

Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche, Wien 23
Ausgabe: November 2022

„Geht Gerechtigkeit überhaupt?“



Gerechtigkeit heißt auch, für gleiche Dienste gleiche Anerkennung!

„Der Gerechtigkeit Genüge getan...?“

In den ersten 3 Artikeln der Menschenrechte steht, alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

-> *Es wäre schön, wenn es denn so wäre!*

Aber konträr dazu haben uns im kritischen Oktober 3 Vortragende deutlich gemacht, wie schwer Gerechtigkeit nur zu definieren geschweige denn in den diversen Bereichen (Klima, Geschlechter, Soziales) umzusetzen ist. Unterschiede jedweder Art wird es immer geben und weder kann sich die/der Benachteiligte bei Straftaten darauf ausreden, dass sie/er zum Zweck der Gleichberechtigung z.B. gestohlen hat, noch muss die/der Bevorteilte, weil sie/er z.B. reich und sicher geboren ist, permanent Buße tun. Dafür gibt es ein Rechtssystem, das alle (hoffentlich) gleich behandelt, aber eben nicht zwangsläufig immer auch gerecht sein muss.

Zwischenmenschlich oder auch in der pfarrlichen Gemeinschaft, und dahin sollten wir unseren Fokus richten, liegt es aber vor allem an jedem persönlich oder der jeweiligen Gruppe, wie sie/er sich und seinen Mitmenschen Gerechtigkeit angedeihen lässt, jeder kann selbst entscheiden, ob sie/er mehr oder weniger geben will und kann, was auch gut so ist.



Das lässt sich auch auf die Klimagerechtigkeit ausdehnen, denn wir tragen Verantwortung für unseren Planeten und damit sicher auch für unsere Nachkommen, denen wir eine intakte Umwelt übergeben sollten.

Unterstützen wir Gleichberechtigung mit unserer Kraft, wo es Sinn macht, und stehen wir passiv und aktiv ein für Gerechtigkeit, wo es erforderlich ist. Letztlich muss jeder für sich selbst entscheiden, wie viel sie/er dafür beizutragen bereit ist.

meint Ihr Uwe Wolff

„Barmherzigkeit ist leichter zu üben als Gerechtigkeit.“

Sully Prudhomme

„Alles wird uns heimgezahlt, wenn auch nicht von denen, welchen wir geborgt haben.“

Marie von Ebner-Eschenbach

„Jede Kanone, die gebaut wird, jedes Kriegsschiff, das vom Stapel gelassen wird, jede abgefeuerte Rakete bedeutet letztlich einen Diebstahl an denen, die hungern und nichts zu essen bekommen, denen, die frieren und keine Kleidung haben. Eine Welt unter Waffen verpulvert nicht nur Geld allein. Sie verpulvert auch den Schweiß ihrer Arbeiter, den Geist ihrer Wissenschaftler und die Hoffnung ihrer Kinder.“

Dwight D. Eisenhower

<https://zitate.net/gerechtigkeit-zitate>

Worte ins Leben

Heute von
Maria Di Gregorio-Allabauer

Ihre Lieblings-
bibelstelle ist das

*Magnificat
Anima mea
Dominum*



Lk 1, 46-55

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6!

Vor den Vorhang ... X 2

1) Dieses Mal wollen wir Ihnen Pater Szigeti vorstellen, der in der letzter Zeit einige Gottesdienste bei uns celebriert hat.

Lesen Sie mehr auf Seite 6!

2) Außerdem gibt es Neuigkeiten von unserem Chor, den Harmony Sheep, lesen Sie dazu auf Seite 4!



Rückblick



◀ Kritischer Oktober!

Am Sonntag, dem 23.10, ging ein weiterer kritischer Oktober zu Ende. Zunächst einmal ein großes Dankeschön an Armin Hinrichs für die Organisation sowie an die wunderbaren Referenten:innen Katharina Renner, Christine Schmidt und Franz Helm. In den letzten drei Wochen hat sich unsere Gemeinde mit den Themen soziale Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Klimagerechtigkeit befasst.

Soziale Gerechtigkeit:

die Reichen werden reicher, die Armen immer ärmer. Was können wir als Gesellschaft dagegen tun?

Geschlechtergerechtigkeit:

Leider hat sich die Kirche in den letzten Jahrhunderten in viel zu geringem Ausmaß weiterentwickelt und Frauen dürfen weiterhin die wichtigsten Tätigkeiten nicht ausführen.

Klimagerechtigkeit:

Wie kann man klimafreundlicher leben? Wie kann man fördern, dass die Gemeinde auf Autos verzichtet? Das waren Fragen, die wir besprochen haben. Wir haben uns auch überlegt, wie wir einsparen können an Licht, Heizung etc.

Wir konnten so viel mitnehmen und es ist immer wieder schön zu sehen, wie Generationen zusammenkommen.

Lasst uns gemeinsam etwas verändern und gemeinsam mit anderen Gemeinden den Weg gehen.

Sarah Platzer

Einige Links zu den Vorträgen:

Vortrag von Prof.in Krump:

<https://www.youtube.com/watch?v=T3yiPc4wzTs>

Vortrag von Prof. Rosenberger:

<https://www.youtube.com/watch?v=BYJ-x63jbpQ&t=1403s>

Link zur Laudato-Si-Aktionsplattform:

<https://laudatosiaktionsplattform.org/>



◀ Seniorenausflug

Am 13. Oktober machten wir gemeinsam mit den Teilnehmern aus St. Erhard einen Ausflug nach Seckau. Nach einer Fahrt durch den nebligen Vormittag kamen wir dort an und wurden zuerst einmal durch das Kloster geführt. Hoch interessant – im 12. Jahrhundert von einem reichen Adeligen gegründet, dem der Kinderwunsch verwehrt war. So wollte er eine Fürsprache im Himmel durch Augustinermönche. Im hiesigen Museum konnten wir die alten Schriften bestaunen, von denen leider nur mehr Fragmente erhalten sind, denn seinerzeit im Zuge der Säkularisierung wurden die wertvollen Handschriften der Nationalbibliothek einverleibt.

Damals wurden auch die Mönche abgesiedelt und erst hundert Jahre später wurde das klösterliche Leben wieder durch Benediktiner-Mönche aufgenommen. Dann gibt es da die Goldschmiede-Werkstatt des Pater Bernward zu sehen mit einigen seiner Werke. Die Kirche – ein romanischer Prunkbau – beeindruckt durch Größe, Wuchtigkeit und Stille. Zentral ist die romanische Kreuzigungsgruppe in der Apsis. Sie übt auf viele eine Anziehungskraft aus, die nicht nur von der Erhabenheit dieses Kunstwerkes ausgeht. Es ist der Gekreuzigte selbst, der mit seinen ausgebreiteten Armen zum Näherkommen einlädt, vor allem

jene, die "mühselig und beladen" sind. "Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen" (Joh 12,32)

Einige Seitenkapellen sind sehenswert: In der Gnadenkapelle ist das steinerne Marienbild, das neben dem Altarraum der Basilika wohl das Herzstück der Abtei ist. Diese von DI Adolf Bachler im Jahr 2005 neugestaltete Kapelle erhält ihre zentrale Bedeutung zunächst dadurch, dass sie die "Sakramentskapelle" ist, in der Jesus in der Eucharistie gegenwärtig ist. Durch die Anbringung des Gnadenbildes über dem Tabernakel wird aber auch die Bedeutung Mariens deutlich, die uns zu Jesus hinführen möchte und Eine der berühmtesten Kapellen ist die Boeckl-Kapelle, die in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Herbert Boeckl (1894-1966) gestaltet wurde. Der Künstler begann die Arbeiten an der Seckauer Apokalypse (1952/53) in der Engelkapelle mit der Gestaltung der nördlichen Altarwand. 1954 setzte Boeckl die Arbeit an der Ostwand fort; diese wurde nach zahlreichen Veränderungen erst 1958 vollendet. Boeckls malerisches Hauptwerk wurde 1960, nach acht Jahren Arbeit, mit der Freskierung der Westwand fertiggestellt. Zwei Jahre nach Abschluss der Arbeiten am Fresko kam es zur endgültigen Fertigstellung der Engelkapelle mitsamt Tor und Interieur..

Dem Kloster ist ein Gymnasium angeschlossen. Und eine Schnapsbrennerei - pardon Destillerie – wird hier betrieben. Endlich strahlte die Sonne vom Himmel, wir nahmen unser Mittagessen im Gasthof zur Post ein – gleich neben dem Friedhof -was aber nichts mit der Küche des Lokals zu tun hat. Beim Essen mit zunächst unbekanntenen Personen fanden wir Gemeinsamkeiten und Bekannte. Danach hatten wir eine kleine Andacht in der Marienkapelle. Anschließend erfuhren wir etliche interessante Details bezüglich des Brennens von Alkohol. Natürlich konnten wir auch einige Produkte kosten – darunter ein 72 prozentiger Apfel... Die Geheimnisse, wie der Geschmack der gebrannten Früchte im Alkohol erhalten werden kann, wurden uns erklärt. Leicht beschwingt ging es dann noch zur Konditorei. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir uns noch über die erhaltenen Informationen austauschen und die Spezialität, den Seckauer Lebkuchen, kosten.

Schließlich nahm uns der Bus wieder auf und brachte uns zurück.

Harald sorgte für Unterhaltung und sang uns etliche Liedlein vor, Wiener Lieder: „Herrgott aus Sta“, die „Reblaus“ und „In einem kleinen Café in Hernals“, wobei er sich mit der Ziehharmonika begleitete. Irgendwann meinte er, ich solle ihn doch ablösen und einige meiner Witze zum Besten geben. Ich weiß nicht, ob Sie die „Menschenfresser und Mormonen“ von Fritz Grünbaum kennen, die Mitreisenden konnten herzlich lachen. Einen Rat wollte ich Ihnen noch mitgeben: „Nehmen'S an Alten.“ Unser Schofför brachte uns gut zurück. Danke für die Initiative zu diesem Ausflug.

Kurt Langer

◀ Nachkommen von Theodor Ruf



Mit großer Freude durfte ich kürzlich einen Nachkommen des Baumeisters von Kirche und Kloster kennenlernen. Im Zuge seiner Ahnenforschung hat er dies festgestellt, ist selbst auch Baufachmann und ersuchte telefonisch im Pfarrbüro um eine Kirchen- und Klosterführung. Es war für mich eine besondere Ehre, ihm und seiner Frau diesen Wunsch zu erfüllen. Beide waren vor allem von der Schlichtheit, Größe, Helligkeit und Harmonie unseres Gotteshauses sehr beeindruckt. Im Zuge der Führung durchs Alte Kloster war er besonders an den Umbauarbeiten unter der Beibehaltung der alten Bestände interessiert. In unseren Archiven gibt es noch einen Bauplan, der von seinem Urgroßonkel Theodor Ruf signiert ist. Er war sichtlich gerührt über dieses Dokument.

Alles in allem: es war auch für mich wirklich ein sehr beeindruckendes Erlebnis, das ich hiermit gerne mit euch teile.

Hermi Friedl

Vorschau



« Von der PGR-Klausur 2022

Vom 14. -15. Oktober hat die PGR-Klausur in Gutenstein im Kloster Mariahilfberg stattgefunden.

Begleitet von spirituellen Impulsen und netten Gesprächen hat sich der neu gewählte PGR intensiv mit dem Pfarrleben und der Zukunft der Pfarre Erlöserkirche beschäftigt. Mit dabei war Rainer Kinast, der uns durch die Klausur geleitet und uns bei unserem Vorhaben unterstützt hat.

Begonnen haben wir die Klausur mit dem Thema Persönlichkeit sowie mit der Frage, warum und wozu wir im PGR sind. Weiter ging es mit der Rolle des PGR im Allgemeinen und auch wie sich unser Pfarrleben im Vergleich zur Vergangenheit verändert hat oder auch noch in Zukunft verändern wird. Gemeinsam haben wir viele verschiedene Zukunftsbilder gesammelt, von denen wir uns wünschen, sie in den nächsten Jahren und auch darüber hinaus mit der Gemeinde zusammen verwirklichen zu können. Dabei standen einige Zukunftsbilder klar im Vordergrund: die gegenseitige Stärkung innerhalb und außerhalb der Pfarrgemeinde, die Teilhabe und Akzeptanz aller Menschen und Generationen am Pfarrleben, das Interesse und Angebot an Gottesdiensten und spirituellen Impulsen sowie das Engagement der Gemeinde in christlich-sozialen Werten und Projekten. Diese Vorstellungen fügen sich alle zusammen zu einem einheitlichen Zukunftsbild einer lebendigen und engagierten Pfarrgemeinde.

Neben der Arbeit durfte natürlich auch der Spaß nicht fehlen. :) Beim gemeinsamen Essen und einer netten Spielerunde am Freitagabend haben wir

einander alle noch besser kennenlernen können.

Als neu zusammengewürfelte PGR haben wir ein schönes und vor allem sehr produktives Wochenende erleben dürfen und als Team zusammenzuwachsen können.

An dieser Stelle auch nochmals ein großes Dankeschön an die Gemeinde für euer Vertrauen in uns als neuen PGR. Wir freuen uns, die Pfarre Erlöserkirche mit euch zusammen lebendig werden und wachsen zu lassen.

Isabella Häfner



« Anstatt-Aktion des Entwicklungshilfeklubs für Nepal!

Wie schon seit vielen Jahren bietet der Entwicklungshilfeklub auch heuer wieder die Möglichkeit, mit einem schön gestalteten Weihnachtsbillet ein Projekt zu unterstützen und dies jemandem zum Geschenk zu machen. Der Erwerb dieser besonderen Karte zu 10 Euro ermöglicht dieses Jahr ein Nahrungspaket für kleinbäuerliche Familien in Nepal, die vom Klimawandel stark betroffen sind. Klimaangepasstes Saatgut und Schulungen sichern die Ernährung vieler betroffener Familien. Auf diese Weise kann eine kleine weihnachtliche Aufmerksamkeit für liebe Menschen ein großes Geschenk für andere Mitmenschen darstellen. Sie können die Karten beim Adventmarkt und nach den Gottesdiensten im Advent erwerben oder direkt beim Entwicklungshilfeklub unter 01-720 51 50 bestellen. Nähere Infos zum Projekt 373:

“Dem Wandel gewachsen sein” finden Sie unter:

www.entwicklunghilfeklub.at
Susanne Pesendorfer

➔ Jungschar!

Kommt wieder in vollen Gang!



Seit wenigen Wochen ist nun die Jungschar wieder in vollem Gange. Die Jungschar trifft sich immer freitags von 16:30 – 18:00 Uhr bzw. von 18:30 – 20:00 Uhr in der Pfarre Erlöserkirche. Bisher haben wir Zeit gehabt, uns besser kennenzulernen und uns vor der Pfarre zu verewigen.

Wir haben auch gleich das herbstliche Wetter genutzt, im Freien spielen und Kastanien sammeln zu gehen. Aus der Beute wurden dann erfolgreich Kastanientiere und andere Kunstwerke gebastelt. Auch Kerzen haben wir selbst mit Wachs gestaltet und verziert – diese können an Allerseelen im Gottesdienst in der Kirche gesehen und bewundert werden.

Nach einer zweiwöchigen Pause auf Grund der Herbstferien startet die Jungschar am ersten Freitag im November wieder mit einer besonderen Jungscharstunde: Die Jungschar wird bei der Senior*innenjause zu Gast sein. Der gemeinsame Nachmittag soll dem Austausch zwischen den Generationen, dem Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden und vor allem natürlich der guten Unterhaltung und jeder Menge Spaß dienen.

Auch in den darauffolgenden Wochen warten wieder viel Spaß und spannendes Programm in den Jungscharstunden. Wir werden Martinskipferl backen, ganz viele Spiele spielen und einen gemeinsamen Adventskalender basteln. Wir werden auch mit den Proben und Vorbereitungen für das Krippenspiel beginnen. Ganz herzliche Einladung an alle Kinder, die gerne beim Krippenspiel mitmachen möchten,



am 18. November ins Pfarrhaus der Pfarre St. Erhard zu kommen – hier wird die Jungschar an diesem Tag stattfinden.

Ganz herzliche Einladung auch zur Familienmesse am 6. November. Diese Messe wird im speziellen an Kinder und Familien gerichtet sein. Daher werden wir auch als Jungschar mit den Kindern zusammen an der Gestaltung der Messe beteiligt sein.

Wir freuen uns immer, bekannte oder auch neue Gesichter zu sehen – also schaut gerne einmal in der Jungschar vorbei und nehmt auch eure Freund*innen mit.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit melden. Entweder per Mail unter

jungschar.erloeserkirche@gmx.at

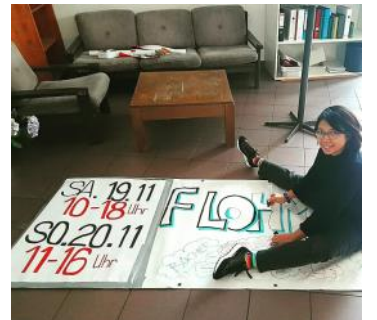
oder telefonisch unter

0677 61391459 (Sebastian Kendl)

0680 4424740 (Isabella Häfner).

Hoffentlich bis ganz bald

Isabella Häfner



➔ Verstärkung im Pfarrbüro-Sr. Bene!

Wofür bin ich diesen Oktober dankbar?

Eine Überraschung von Gott für das erhörte Gebet während meiner Pilgerreise in Holland und Frankreich. Ich darf mich an der Erlöserkirche beteiligen.

Ich fing an, von Grund auf alles zu lernen, was in der Gemeinde gebraucht wurde, natürlich war die größte Herausforderung Deutsch. Aber es ging gut, denn Elisabeth Kurz hat mir sehr geduldig geholfen. Ich mache alles gerne, von administrativer Arbeit bis hin zu kreativer Arbeit.

Während ich Theologie in der Erzdiözese Wien studiere, hoffe ich, dass ich in Zukunft mehr zur Kirche in Österreich oder Europa beitragen kann. Meine Träume? Einen Jugendaustausch zwischen Österreich und Indonesien durchführen.

Sr. Bene

Allerheiligen, 1. November

Mt 5, 1-12a; Offb 7, 2-4.9-14; 1 Joh 3, 1-3

Allerseelen, 2. November

Lk 7, 11-17; Jes 25, 6a.7-9; Phil 3, 20-21

32. Sonntag im Jahreskreis, 6. November

Lk 20, 27-38; 2 Makk 7, 1-2.7a.9-14; 2 Thess 2, 16 - 3, 5

33. Sonntag im Jahreskreis, 13. November

Lk 21, 5-19; Mal 3, 19-20b; 2 Thess 3, 7-12

Christkönigssonntag, 20. November

Lk 23, 35-43; 2 Sam 5, 1-3; Kol 1, 12-20

1. Adventssonntag, 27. November

Mt 24, 29-44; Jes 2, 1-5; Röm 13, 11-14a

Die Bibel : ... Gottes Wort für dich!

BABYTREFF



Einmal die Woche treffen wir
uns zum gemeinsamen
Spielen, Austauschen, Kennenler-
nen...etc.

im Gemeindesaal der Pfarre Erlöserkirche .

Wo: Pfarre Erlöserkirche

Wann: Jeden Montag von 10.00 – 12.30



Wer: Alle Eltern mit Kindern
von 0-2 Jahren.

Kontakt: Barbara Pokorny, 0660 365 00 33

Wir freuen uns auf euch!



Unser nächster Flohmarkt naht!

Er findet am 19. und 20. Novem-
ber 2022 statt!

Mit Riesenschritten kommt das Flohmarkt – Wochenende (siehe auch Plakate und Flyer) und davor die Vorbereitungswoche, denn ab Samstag, den 12.11. beginnen die Aufbauarbeiten der Regale und das Verteilen der Flohmarktware in die unterschiedlichen Räume.

Dafür suchen wir noch viele helfende Hände, die beim Tragen, Aufteilen und Verstauen helfen und direkt für den Flohmarkt braucht's noch zahlreiche Helferlein, die für Ordnung sorgen oder die Mitarbeiter betreuen.

Wenn Sie Zeit, Lust und Laune für das Eine oder das Andere haben, dann melden sie sich am besten im Pfarr-Sekretariat oder direkt beim Flohmarkt-Leitungsteam (Rudi Spitzer, Marcus Piringer und Uwe Wolff)!

R. Spitzer, M. Piringer und U. Wolff

Bibelteilen!

Am 9.11.2022 um 20:15 freut sich die Bibelteilen-Runde auf ein Ins-Gespräch-Kommen mit einem biblischen Text. Fragen, Gefühle und Gedanken, die den Bibeltext betreffen, haben Platz und werden in den gemeinsamen Austausch gebracht. Alle, die gerne schnuppern möchten, sind besonders eingeladen! Treffpunkt ist das Südzimmer in der Pfarre.

Tessi Weiss

Gospelmesse

Harmony Sheep Chor NEU

Ja, wir wissen eh alle, dass die Harmony Sheep nun seit mehr als 10 Jahren immer wieder Messen begleiten und hin und wieder ein Konzert spielen. Aber was kann daran neu sein?

Ich kann nur sagen: Vieles, sowohl organisatorisch als auch musikalisch! Aber wo soll ich anfangen?

Mit jedem neuen Projekt fördert und fordert uns unsere Chorleiterin aufs Neue. Es wird an jeder Stimme, jeder Phrase, jeder Dynamik gefeilt, bis theoretisch alles sitzt. Aber darüber hinaus vermittelt sie uns auch die reine Freude am Singen, mit der jeweiligen individuellen Erkenntnis, dass ich mir das oft selbst nicht zugetraut hätte.

Und weil einer/eine nicht alles alleine machen kann, haben wir

uns entschlossen, einen Schritt weiter zu gehen. Wir haben einen Chor als Verein gegründet. Und heißen eben Harmony Sheep Chor. Jetzt haben wir einen Vorstand, der sich um das Organisatorische kümmert, und eine künstlerische Leitung, die auf Qualität schaut.

Natürlich muss sich diese neue Struktur erst einmal finden und im Übergang haben wir auch noch unser aktuelles Projekt, eine Gospelmesse am

**20. November 2022 um 9:30
in der Erlöserkirche**

erarbeitet.

Richtig gehört, in 2 Wochen gibt es so richtig was auf die Ohren - Sie sollten sich das nicht entgehen lassen. Ich kann Ihnen versprechen, wir werden alle unser Bestes geben.

Und natürlich halten wir Sie gerne auf dem Laufenden, z.B. durch Artikel im Pfarrblatt.

*Liebe Grüße von den Harmony Sheep und
Uwe Wolff*

GOSPELMESSE

Sonntag, 20.11.2022 um 9:30

PFARRE ERLÖSERKIRCHE

Endresstraße 57A, 1230 Wien

Künstlerische Leitung: Marlies Könighofer
Klaus Thurnhofer

Am Klavier: Barnabas Juhasz

Ein Projekt von
Harmony Sheep Chor e.V. & Friends

aus den Pfarrverbänden
**Weinberg Christi
und KaRoLieBe**

Freier Eintritt,
danach Agape
im großen Saal
(Altes Kloster)

FLOHMARKT 2022

19. November 2022; 10-18 Uhr

20. November 2022; 11-16 Uhr

Pfarre Erlöserkirche

1230–Rudolf Zeller Gasse / Endresstraße 57A



Kids

Von Elke und Uwe

Gerade nach der Zeitumstellung Ende Oktober merken wir, dass es abends schon sehr früh dunkel wird. Und fast bis Weihnachten werden die Tage noch kürzer und die Nächte noch länger. In unserer Umgebung, auch in der Stadt, gibt es Tiere, die in der Nacht aktiv sind, und zu diesen gehört beispielsweise die Eule!

Hallo du!

Obwohl es in den letzten Tagen recht sonnig war, bemerkst du es schon deutlich. In der Früh ist es schon recht kühl und recht feucht und am Abend wird es schon früh wieder dunkel.

Viele Menschen mögen den November nicht so gerne, denn das dunkle, nebelige Wetter macht sie traurig. In den Parks, Gärten und in den Wäldern bereitet sich die Natur auf ihre Winterruhe vor. Das erinnert viele Menschen an das Abschiednehmen.

Vielleicht sind deshalb viele große christliche Feste in dieser Zeit.

Auf der einen Seite gedenken wir unserer verstorbenen Familienangehörigen und verstorbenen Freunde und auf der anderen Seite erinnern wir uns an Menschen, die ganz besondere Freunde von Jesus waren. Welche, die wir kennen und welche, die uns unbekannt sind.

Da der November so dunkel ist, feiern wir ein richtiges Lichterfest. Natürlich wirst du jetzt sagen, das Laternenfest, an das denke ich gerne.

So wie der Hl. Martin durch seine Taten Liebe und Hoffnung in das Leben seiner Mitmenschen gebracht hat, so tragen heute Kinder mit ihren Laternen Licht in die Dunkelheit.

Im November ist auch der Gedenktag der Hl. Elisabeth. Elisabeth war eine ungarische Prinzessin, die schon als Kind an den Hof ihres zukünftigen Ehemanns gebracht wurde. Obwohl es Elisabeth gut gegangen ist, hat sie nicht auf die vielen armen und kranken Menschen vergessen. Sie hat ihnen Essen gebracht und sich um die Kranken gekümmert. Selbst als auch sie arm und krank war, waren ihr ihre Mitmenschen sehr wichtig.

Elisabeth ist ein Vorbild für viele Menschen, die sich um arme und kranke Menschen kümmern. Um ihren Gedenktag herum feiern wir auch unseren Caritassonntag.

So bringen diese Feiertage Licht in diese oft trübe und dunkle Zeit.

Liebe Grüße

Elke und Uwe

Heute basteln wir eine Eule, einen Nachtvogel, der gut in die Herbst - Zeit passt!

Du brauchst dafür:

- Pappe und dünnen Filz in braun oder festen Filz in braun
- Filz in braun, orange, gelb, dunkelbraun und weiß
- Ästchen
Heißklebepistole, Bastelkleber, Bleistift, Schere und eine Nadel zum Durchstechen

Und so geht's:

Kopiere die Vorlage in der Größe, die du haben möchtest. Pause dann den Eulenkörper auf ein Stück Pappe oder den festen Filz. Klebe dünnen Filz auf die Rückseite und schneide die Form aus.

Übertrage als nächstes die zwei runden Kreise auf Filz (den großen auf weiß, den kleinen auf braun, jeweils 2x) und schneide diese aus. Klebe danach den kleinen Kreis mittig auf den großen Kreis. Diese Augen klebst du dann auf die Eule (siehe Bild).

Schneide auch die Flügel und die Füße (jeweils 2x) und den



Schnabel aus dem jeweiligen Filz aus und klebe Flügel und Schnabel auf die Eule.

Zum Schluss klebst du das Ästchen an die untere Seite des Eulenkörpers und darauf die Füße. Oben kannst du mittig ein Loch stechen, einen Nylonfaden durchziehen und schon kannst du die Eule als Anhänger verwenden.

*Wir wünschen dir viel Spaß
und gutes Gelingen beim Basteln!*



Interview

Worte ins Leben

Umfrage



P. Josef Szigeti

Ich darf mich kurz vorstellen:

Mein Name ist P. Josef Szigeti und seit 1973 bin ich Salesianer Don Boscos. Mein Studium mit den Schwerpunkten Sozialpädagogik, Philosophie und Theologie absolvierte ich in Benediktbeuern (Bayern).

Die Stationen nach der Priesterweihe 1982 waren für mich äußerst inspirierend: als Erzieher und Kaplan verbrachte ich einige Jahre in Wien 3; danach war ich knapp ein Jahrzehnt als Leiter unseres Schülerheims in Klagenfurt tätig, weitere 13 Jahre als Provinzökonom im Einsatz und in der Pfarre Inzersdorf aktiv. Zusätzlich habe ich Religion, Psychologie und Philosophie unterrichtet.

Zur Zeit bin ich im Don Bosco -Gymnasium, führe unser Schulkaffee „Piccolo“ und bin für die Schulsozialarbeit zuständig. In unserem Don Bosco Sozialwerk bin ich als Vorstandsmitglied aktiv und das Bindeglied zu unserer Provinzleitung. Wir betreuen 45 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in drei Gruppen und drei Jugendzentren.

Weil noch etwas Zeit bleibt, freue ich mich, mit Ihnen zweimal im Monat bis auf weiteres Gottesdienst feiern zu können.

Mein Anliegen bei all meinem Tun: zu zeigen, was für ein Ge-

schenk es ist, glauben zu können. Der Glaube an Jesus Christus ist eine ungemeine Bereicherung. Wer glauben kann, hat ein gewisses Plus für sein Leben. Dies den Menschen zu vermitteln, sehe ich als meine wesentliche Aufgabe.

Pater Josef Szigeti

Worte ins Leben

Seit ich 15 bin, kenne ich das Magnifikat auswendig und die Verse Lk 1, 46-55 begleiten mich durch Höhen und Tiefen im Leben. In der Pfarre, wo ich aufgewachsen bin, wurde nach jeder Aktivität der Jugendgruppe um 19 Uhr die Vesper gebetet und so bin ich in den Genuss dieses Textes gekommen, der zum täglichen Stundengebet gehört. (In der Ostkirche gehört das Magnifikat übrigens zum Morgengebet.)

Magnificat anima mea Dominum ist natürlich ein Lobpreis, aber nicht nur.

Ich stelle mir vor, wie Maria ihre Verwandte Elisabeth besucht und begrüßt. Beide sind unverhofft schwanger, keine leichte Situation damals (und heute auch nicht), doch das Gottvertrauen der jungen Maria überwiegt.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Magnificat anima mea Dominum besingt das Urvertrauen in einen gerechten und gütigen Gott, der jede menschliche Not sieht, lindert und in Überfluss verwandelt.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Magnificat anima mea Dominum endet mit der Aussage, dass Gott sich unser erbarmt und ein unbeirrbar, ewig treuer Gott ist.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißt hat, Abraham und seinen Nachkom-

men auf ewig.

Das Magnifikat gehört zur Kindheitsgeschichte Jesu, die im Lukasevangelium überliefert wird. Die Bibeldverse Lk 1,46-55 gehören somit, im Kirchenjahr, zur Weihnachtszeit.

Es gibt unzählige musikalische Vertonungen, besonders für Chor und Orgel und ich freue mich immer besonders, wenn wir im Gottesdienst den Kanon Magnificat singen.

Maria Di Gregorio-Allabauer

Umfrage

Wann und wie habe ich Gottes Wirken in meinem Leben erfahren?

S.P.: Ich erlebe Gottes Wirken in der Kinder- & Jugendarbeit, in unserer Gemeinde, wenn ich Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann und sie mit Freude und Elan in die Stunden kommen. Außerdem spüre ich sein Wirken, wenn es mir mal nicht so gut gehen sollte. Mir ist dennoch gewiss, dass ich mich immer auf ihn verlassen kann.

A.D.: Erstmals in meiner Jugend, als ich nach dem Sinn der wöchentlichen Gottesdienst-Besuche gefragt habe. Über das tägliche Abendgebet habe ich damals erstmals eine persönliche Gottesbeziehung entwickelt und die Gegenwart Gottes besonders in schwierigen Momenten besonders deutlich gespürt - ich hatte das Gefühl, dass ich nie alleine durch den Alltag gehe, sondern er immer unsichtbar neben mir steht. Heute spüre ich diese unmittelbare Nähe nicht mehr so oft und intensiv wie damals, aber in Momenten der Dankbarkeit, die ich alltäglich im Leben zu entdecken versuche, merke ich, wie gut das Leben und Gott zu mir ist und dass meine Zeit stets in seinen Händen steht.

D.A.: Eine schwierige Frage! Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Vielleicht mit der Weisheit: Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade (Paul Claudel).

Und noch ein Zitat, das ich immer wieder lese: Ich weiß nicht, ob Gott mich führt, aber ich weiß, dass er mich führt (Gorch Fock).

Ich habe aber auch bemerkt, wie wichtig es ist, auf ihn zu hören und zuzulassen, dass er etwas bewirkt... Oft sind Dinge passiert, die ich erst im Nachhinein als von ihm bewirkt erkannte. Oder ich habe mir Dinge ganz anders vorgestellt, als sie dann kamen. Immer wieder spüre ich seinen Schutz ganz stark, und so darf ich mich sicher fühlen und habe keine Angst.

Durchgeführt von Astrid Kendl

Orte des christlichen Lebens!

Gemeindeeinladung..... unsere Gemeinde lädt ein ..

Wer sind wir? Eine „Glaubensfamilie“, die sich schon seit 1973 zusammengefunden hat. Unser Zentrum ist die gemeinsam gefeierte Eucharistie jeden Samstag um 18.30 h. Daran anschließend laden wir jeden zweiten Samstag im Monat zu einem geselligen Beisammensein im Pfarrsaal ein. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken haben wir Zeit füreinander. Wie in jeder normalen Familie erleben wir Hochzeiten, aber auch Schwierigkeiten und Probleme, wir sind eine „Familie mit Fransen“, wie Pater Tone gesagt hat, in der persönlichen Nähe, die sich jede/r Einzelne wünscht. Deshalb freuen wir uns auch über Gäste, die sich Zeit nehmen, uns kennenzulernen. Unser Ziel war es immer, die Anonymität eines „normalen Kirchenbesuchers“ zu überwinden, Beziehungen aufzubauen, die uns tragen und Hoffnung und Kraft geben. Vor 7 Jahren habe ich meinen Partner Kurt in die Gemeinde mitgebracht. Meine Frage an ihn war:

Wie hast du die Gemeindeeinladungen erlebt?

„Alles ganz einfach: Man sucht sich einen Platz, kommt mit den 5 anderen, die am Tisch sind, ins Gespräch. Getränke und Brote werden angeboten.“

Was bringt's?

„Man kann einzelne näher kennenlernen, als Mensch, zum Beispiel, was ihm wichtig ist. Das erfährt man nur, wenn man mit jemandem redet.“

Welche Einstellung des Besuchers ist förderlich?

„Er sollte offen sein und Interesse an anderen mitbringen, sich Zeit nehmen.“

Eine später dazugekommene Frau spricht noch heute von der Herzlichkeit, mit der sie aufgenommen wurde. Wie weit jemand die neue Bekanntschaft vertiefen will, kann jeder freiwillig bestimmen.

Weiterführende Angebote sind Gemeindeabende, an denen spezielle Fragen geklärt werden können, z.B. wie Corona unsere Gemeinschaft beeinflusst, bzw. wie sich die Gemeinde durch Generationenwechsel verändert.

Gemeindetage (rund um Pfingsten

Plaudernetz

- auswärts) beginnen mit Gebet am Freitagabend und enden am Samstag mit der Abendmesse. Am dritten Tag folgt ein „Kulturprogramm“. Drei gemeinsam verbrachte Tage sind durch Corona in letzter Zeit nicht möglich gewesen. Sie müssen nun auch unserem Alter angepasst werden...

Aber vielleicht genügt es Ihnen ja, einmal längere Zeit unverbindlich zu unseren Einladungen zu kommen? Man kann ja nicht die Katze im Sack kaufen! Einsamkeit und Isolation kann man damit ein bisschen überwinden. „Ein bisschen reden tut immer gut,“ singt Sancho Pansa im „Mann von La Mancha“. Bei unserer Messe singen wir ein Lied:

DER HERR LÄDT ZU SEINEM
FESTMAHL EIN, HÖR SEINEN
RUF UND KOMM... SAG
NICHT, ICH HAB WAS
ANDRES VOR...

Inga Moser

HAUS SAREPTA

17. Generalkapitel der Missionsschwwestern vom Heiligsten Erlöser: „Gemeinsam unterwegs – verwundet und erlöst“

Wahl eines neuen Generalrates – Errichtung der Provinz Bolivien-Chile

Das 17. Generalkapitel der Missionsschwwestern vom Heiligsten Erlöser wurde am 6. Oktober 2022 von Sr. Margret Obereder, Generaloberin der Amtsperiode 2017-2022 eröffnet. Das Thema dieses Kapitels hat bereits während der Versammlung konkrete Formen angenommen: „Gemeinsam unterwegs“ waren die Kapitularinnen online – und haben darin erlebt, wie das gemeinsame Arbeiten, Beten, Ringen um Entscheidungen, eine gemeinsame Stille, verbinden, selbst über den Bildschirm hinweg. „Verwundet und erlöst“: Einige Male mussten die ukrainischen Kapitularinnen wegen Raketenalarm die Schutzräume aufsuchen – und haben von dort weitergearbeitet. Aber alle haben die Nachrichten von den schweren Angriffen in der Ukraine betroffen gemacht. Das Generalkapitel hat den Schwestern und den Menschen in der Ukraine seine Solidarität ausgesprochen und ihnen die Unterstützung im Gebet zugesichert.

In den „offline-Zeiten“ wurden an vier verschiedenen Orten die Themen für die gemeinsamen Sitzungen vor dem Bildschirm vorbesprochen. Beeindruckend waren die Berichte – mit Fotos oder Power-

point-Präsentationen untermalt – von den unterschiedlichen Aktivitäten und Entwicklungen in der letzten Kapitelsperiode, sowohl auf der Ebene der Provinzen und Regionen als auch auf Ebene der Gesamtkongregation. Das Generalkapitel hat sich dann mit der Auswertung eines Fragebogens an die Schwestern durch eine Religionssoziologin beschäftigt, dessen Ergebnisse noch weiter in die Kongregation einfließen sollen, um Schritte für die Zukunft zu definieren. Der Koordinator der Redemptoristen in Europa, P. Johannes Römelt CSsR gab ermutigende Impulse über die Bedeutung, Risiken und Chancen von Zeiten des Übergangs, über Hoffnung, über Identität, die aus einem stabilen Zentrum her kommt – Gott, der seiner Verheißung treu bleibt. Wo es Gemeinsamkeit im Wesentlichen gibt, kann es auch viele Unterschiede geben. Über beides sollen die Schwestern mit Sorgfalt im Gespräch bleiben.

Auch der Wahlprozess zur Wahl des neuen Generalrates fand online statt. Es war eine wunderbare Erfahrung, dass auch in dieser Form – sorgfältig von einer Moderatorin geleitet – ein geistlicher Weg möglich und spürbar war. Gespräche im Plenum, in unterschiedlichen Kleingruppen und in den lokalen Gruppen, Einzelarbeit, Stille und Gebet haben einander abgewechselt. Auch in diesen Prozess ist der Krieg in der Ukraine mit seinem Schrecken eingebrochen und hat für kurzfristige Unterbrechungen gesorgt. Am Ende stand die Wahl eines international besetzten Generalrates:

Neue Generaloberin ist
Sr. Teodora Shulak (42) aus der Provinz Ukraine, die im Ritus der griechisch-katholischen Kirche lebt. Sr. Teodora war dort bisher Provinzoberin und ist Theologin und Psychologin.

Zu ihrer Stellvertreterin wurde

Sr. Erika Wimmer (59) aus der Provinz Deutschland-Österreich gewählt, die auch bisher Stellvertreterin der Generaloberin war. Sie ist in der Exerzitenarbeit und Berufungspastoral tätig.

Neue Generalrätin ist

Sr. Grisold Iturra Chavez (63), die in der vergangenen Amtsperiode Regionaloberin der Region Bolivien war, selbst aus Chile stammt und engagiert in der Seelsorge im Tiefland Boliviens arbeitet.

Wie Sr. Teodora in ihren ersten Grußworten an die Kongregation betonte, erfährt sie in diesem Weg

der Kongregation mit großer Vielfalt und Vergewisserung der Einheit stark das Wirken des Heiligen Geistes. Als Ukrainerin leidet ihr Herz für die Ukraine in dieser schweren Zeit, aber sie ist bereit, die Aufgabe der Generaloberin für die Gesamtkongregation zu übernehmen, gestärkt durch das Vertrauen der Mitschwwestern.

Nach Beendigung des Wahlkapitels wenden sich die Kapitularinnen nun verschiedenen Sachfragen zu. Ein wichtiger Schritt ist die

Errichtung einer neuen Provinz Bolivien-Chile, die noch während des Kapitels vollzogen wurde. Nach einem intensiven, jahrelangen Prozess freuen sich die Missionsschwwestern über die Gründung der neuen Provinz und erhoffen sich dabei, dass die Mission der Kongregation in den beiden Ländern dadurch gestärkt wird.

Am 20. Oktober wird das 17. Generalkapitel der Missionsschwwestern vom Heiligsten Erlöser beschlossen – die Arbeit in der Kongregation geht weiter!

Sr. Anneliese Herzig MSsR

Plaudernetz

Gutes Gespräch, gutes Gefühl

Österreichweit leben ca. 1,5 Mio. Menschen alleine, 600.000 fühlen sich regelmäßig einsam. Schon vor Corona waren viele Menschen von Einsamkeit betroffen, die Einschränkungen der letzten beiden Jahre haben die Situation nicht einfacher gemacht.

Deshalb hat die Caritas ein Telefon-Service namens „Plaudernetz“ ins Leben gerufen. Beim Plaudernetz können alle Menschen anrufen, die sich gerade eine/n Gesprächspartner*in wünschen. Menschen, die gerne etwas erzählen wollen, die auch gerne zuhören oder sich einfach austauschen möchten. Unter 05 1776 100 wird man anonym mit einem/r freiwilligen Plauderpartner*in verbunden und schon beginnt das Plaudern.

Plaudernetz richtet sich insbesondere an ältere Menschen, die von Einsamkeit und sozialer Isolation betroffen sind und niemanden zum „Plaudern“ haben. Mit Plaudernetz wird darüber hinaus flexibles, ortsunabhängiges freiwilliges Engagement für die Plauderpartner*innen möglich, also auch für jene Menschen, die nicht (mehr) mobil sind. Plaudernetz stärkt zudem Solidarität

Einfach mit anderen Menschen plaudern.



und Zusammenhalt – denn es begegnen sich Menschen am Telefon, die sich sonst nicht treffen würden.

Zahlen & Fakten:

Seit Projektstart (April 2020) wurden im Plaudernetz mehr als 28.000 Gespräche mit einer durchschnittlichen Gesprächsdauer von 25 bis 30 Minuten geführt. Täglich finden an die 100 Gespräche statt. Über 4.000 Menschen haben sich als freiwillige Plauderpartner*innen angemeldet. Bislang haben über 4.400 unterschiedliche Menschen beim Plaudernetz angerufen. Das Plaudernetz steht täglich von 12:00 bis 20:00 allen zur Verfügung, die einfach wieder gerne mit jemandem reden möchten. Wer selbst Plauderpartnerin oder Plauderpartner werden und anderen sein oder ihr Ohr leihen möchte, hinterlässt auf der Plaudernetz-Webseite www.plaudernetz.at seine bzw. ihre Mailadresse und kann bereits ein paar Tage später starten.

Zitate und Feedbacks von Anrufer*innen:

Ich bin Anruferin vom Plaudernetz und das ist eine ganz tolle Sache, mit ganz lieben Leuten und freundlichen Gesprächen. Gerade in Zeiten wie diesen ist das wichtig! Ich bin 67 und lebe allein und der Kontakt draußen ist eigentlich sehr schwer und es ist einfach so nett, wenn man zum Plaudern anrufen kann. (Antonia, 67 aus Wien)

Dialog auf Augenhöhe

Ich möchte sagen, dass ich sehr, sehr dankbar bin, dass das Plaudernetz ins Leben gerufen wurde.

Weitere Infos und Zitate auf: www.plaudernetz.at

Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag
Am Spiegeln		09:00
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 <small>Basisgemeinde</small>	9:30
St. Erhard	18:30	09:30 18:30
Wochentagsmessen		
Am Spiegeln	<i>fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!</i>	07:00
Georgenberg Mi		18:30
St. Erhard Di, Fr		08:00
Mi		18:30

Blick zum Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

Mi, 16.11., 23.11. und 14.12.:

Gott meiner Sehnsucht, Psalmen erleben (siehe Flyer)

Do, 17.11.2022, 18-19 Uhr, Kloster der Servitinnen:

Meditation Jesusgebet (Anmeldung: Silvia 0676-6721193)

So, 20.11.2022, 16 Uhr, Pfarrkirche: *Herbstkonzert Gospelpower*

So, 20.11.2022, 18 Uhr, Pfarrkirche:

Praise Him - Lobpreis + rhythmische Messe



Georgenberg:

www.georgenberg.at

26.11., 13:00 – 19:30: *Weihnachtsmarkt der Pfadfinder*

27.11., 9:00 – 12:00: *Weihnachtsmarkt der Pfadfinder*

27.11., 18:30 (an allen 4 Adventsonntagen):

MEDITATION - nach innen schauen - zu sich

kommen - zu Gott kommen

Mariapolizentrum:

www.amspiegeln.at

Samstag, 26. Nov. 2022 - 19.00 Uhr:

Wir laden Sie ein, sich dieses feierliche Konzert mit dem "Ensemble Interpunkt" unter Leitung von Michael Schneider mit Werken u.a. von Schütz, Hammerschmidt, Mendelssohn Bartholdy sowie traditioneller Advent- und Weihnachtsliteratur zur Einstimmung in den Advent nicht entgehen zu lassen.

Anmeldung via E-Mail: dialog@amspiegeln.at

Veranstaltungsort:

dialog.hotel.wien - Johann-Hörbiger-Gasse 30, 1230 Wien

Kostenbeitrag € 15,- / Jugendliche bis 26 Jahre frei

Basisgemeinde Endresstrasse:

www.gemeinde-endresstrasse.at

Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:

www.evangel-liesing.at

Le⁺O Ausgabe:

2. November 09:30—11:30

9. November 09:30—11:30

23. November 09:30—11:30

30. November 09:30—11:30

Le⁺O

Halten Sie sich bitte an alle aktuellen Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

box

Blau Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.
Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter und darf ruhig weiter gefüttert werden...

Termine im November

Di	1.11.	9:30	Allerheiligen Gottesdienst
Fr	4.11.	15:00	Seniorenjause
So	6.11.	10:30	Pfarrforum
Di	8.11.	9:00	Gebetskreis
Mi	9.11.	20:15	Bibelteilen
Do	10.11.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Eucharistische Anbetung mit den Schwestern
Di	15.11.	9:00	Gebetskreis
Do	17.11.	19:00	Vesper mit den Schwestern
Sa	19.11.	10:00—18:00	Flohmarkt
So	20.11.	9:30 11:00—16:00	GOSPELMESSA Flohmarkt
Di	22.11.	9:00	Gebetskreis
Do	24.11.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	26.11.	16:00	Adventkranzbinden
So	27.11.	9:30 10:30	1. Adventsonntag/Firmvorstellungsmesse Punschhütte / Weihnachtsmarkt
Di	29.11.	9:00	Gebetskreis

Besuchen Sie
»Pfarre Erlöserkirche«
auch auf Facebook!!

Hinweis: aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sind alle Termine unsicher, bitte daher kurz vorher noch einmal prüfen, z.B. auf der Homepage!
www.pfarre-erloeserkirche.at

Vorschau Dezember

Do	1.12.		Rorate Seniorenjause (siehe Flyer)
So	4.12.		Erstkommunion Vorstellungsmesse Nikolofeier
Do	8.12.		GD Maria Empfängnis
So	11.12.		Adventkonzert CHES
Do	15.12.		Rorate Cafe Zeitreise
Sa	17.12.		Konzert St. Georgs-Chor
Do	22.12.		Rorate
Sa	24.12.		Kinder Krippenandacht Hl. Abend GD
So	25.12.		Christtag Gottesdienst
Mo	26.12.		Stefanitag Gottesdienst
Sa	31.12.		Jahresabschlussmesse
So	1.1.23		Neujahrs—Gottesdienst

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30

Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden: Mo 10:00 - 12:00;

Do 10:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00
(Fr. Ing. Elisabeth Kurz, Sekretärin)

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von YouTube, Armin Hinrichs, Isabella Häfner
Erwin Könighofer, Günter Lenhart, Sr. Anneliese, Uwe Wolff und anderen
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.

